

ASTA INFO

12

Studentenschaft der THD

25.1.77

Von Montag 31.1. bis Freitag 4.2.77 wird eine Urabstimmung über vollständigen Boykott der Mensa im Fall einer generellen Mensapreiserhöhung, d.h. einer Erhöhung der beiden Essen zu DM 1,70 durchgeführt.

Wieso?

1. Die Finanzlage des Studentenwerkes ist katastrophal. Die Landeszuschüsse zum Mensaessen sind nicht erhöht worden, das Defizit pro ausgegebenen Essen betrug bereits 1976 weit über -,30 DM und steigt weiter.
2. Das Kultusministerium will die Studentenwerke unter Androhung der Zuschußverweigerung zwingen, kostendeckend zu arbeiten.

Eine Preiserhöhung ist also ohne erhebliche Erhöhung der Landeszuschüsse - die Studentenschaft hat in mehreren Vollversammlungen ihre Forderung nach Zuschußerhöhung auf DM 2,-- bekräftigt - und Deckung der Defizite durch das Land unausweichlich.

Deshalb

müssen wir Studenten rechtzeitig etwas gegen Versuche, eine Preiserhöhung durchzusetzen, unternehmen. Sollte die Preiserhöhung beispielsweise in den Semesterferien fachaufsichtlich (d.h. durch Vorschrift des Kultusministers) erlassen werden, können wir uns dagegen schwer wehren. In den Semesterferien eine Urabstimmung durchzuführen, ist unmöglich. Zudem sind längerfristige Vorbereitungen zu der Erstellung einer Notmensa nötig.

Die Vollversammlung vom 13.1.77 sprach sich deshalb für folgenden Antrag aus:

Nur in einer Urabstimmung kann über Mensaboykott von allen Studenten entschieden werden und eine breite, geschlossene Basis zum weiteren Vorgehen gegen die generelle Mensapreiserhöhung geschaffen werden. Die Urabstimmung muß noch in diesem Semester durchgeführt werden, um ein energisches Eingreifen der Studenten - vom Augenblick der Preiserhöhung an - zu ermöglichen.

Worüber?

In der Urabstimmung entscheiden wir über einen geschlossenen, von allen Studenten getragenen Kampf gegen die Mensapreiserhöhung, d.h. der gesamten Essensausgaben von Mittag und Abendessen an allen Bändern. Nur wenn sich eine große Anzahl Studenten bereitfindet, den Boykott zu unterstützen und mit durchzuführen, wird erreicht,

b.w.

daß keine Essen ausgegeben werden und die Mensapreiserhöhung nicht durchgesetzt werden kann. Aus diesem Grund ist es notwendig, daß sich heute schon viele Kommilitonen bereiterklären, bei Boykottorganisation, Durchführung, Erstellung des Notessens u.v.m. mitzuarbeiten.

Melden kann sich jeder dazu im AstA oder bei Fachschaftsvertretern auf Unterschriftenlisten.

Sollten sich bis Mittwoch nicht über 200 Kommilitonen gemeldet haben, kann die Urabstimmung in diesem Semester nicht mehr durchgeführt werden.

Was ist eine Urabstimmung?

Die Urabstimmung ist das direkteste und demokratischste Verfahren der Studentenschaft, eine Entscheidung in wesentlichen Fragen zu fällen.

Die Urabstimmung ist nur dann gültig, wenn mehr als 45 % aller eingeschriebenen Studenten (das entspricht etwa der Anzahl der ausgegebenen Essen pro Tag) abstimmen und sich von den abgegebenen Stimmen mehr als $\frac{2}{3}$ für Boykott aussprechen.

Zur Urabstimmung Studentenausweis und Personalausweis mitbringen!

Geht alle abstimmen, nur derjenige, der eine Stimme abgibt, entscheidet mit über die Maßnahmen zum Mensaboykott.

**Beteiligt Euch an der
Urabstimmung!**